



Vorlage-Nr. 1181/2019

Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 11. September 2019

Rathausanierung auch als Chance zur Begrünung nutzen

Die Mainzer Altstadt verfügt als Stadtteil aufgrund seiner historischen Prägung als Festungsstadt über wenige Grünflächen, die dringend zur Naherholung und aus klimatischen Gründen gebraucht werden. Deshalb sollten wir keine der seltenen Chancen verpassen, um im Zuge von Neubau- oder Sanierungsmaßnahmen neue Grünflächen zu entwickeln.

Der Ortsbeirat möge daher beschließen:

Im Zuge der Rathausanierung und der wieder Fahrt aufnehmenden Rheinufergestaltung ist der zweitplatzierte Entwurf für die Freiflächenplanung rund um das Rathaus einzubeziehen. Diese Planung sieht vor zwischen einem verkleinerten Jockel-Fuchs-Platz und der Rheingoldhalle eine grüne Achse zwischen Rheinstraße und Rheinufer zu schaffen. Dazu muss das oberste Parkdeck im Parkhaus verkleinert werden. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie die entstehenden Mehrkosten gedeckt werden können, z.B. über Förderprogramme zur Rheinufergestaltung oder für den Klimaschutz. Auch der Uferbereich zwischen Rheingoldhalle und Fischtorplatz ist in das Stadtumbaugebiet mit dem Ziel einer größtmöglichen Entsiegelung der Flächen unter Beibehaltung der Funktion der Schiffssteiger und des Radwegs einzubeziehen.

Begründung:

Immer wieder wird in Mainz beklagt, dass die Stadt sich an vielen Stellen nicht zum Rhein hin öffnet und somit "eines der größten Pfunde, mit dem sie wuchern könnte", brach liegen lässt. Darüber hinaus gibt es Planungsideen, die betonschluchtenartig geprägte Quintinsstraße zu sanieren, indem sie stärker begrünt wird. Somit könnte perspektivisch eine lange Grünachse von der Quintinskirche bis zum Rheinufer entstehen. Eine solche Chance kann sich Mainz nicht entgehen lassen! Die Akzeptanz für das Sanierungsprojekt würde sicherlich auch in den Teilen der Bürgerschaft steigen, die derzeit das Rathaus nicht ausreichend schätzen, weil sie es mit seinem kahlen Vorplatz, der im Sommer zu einer unbegrünten Hitzeinsel wird, als eher abweisend empfinden.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Renate Ammann
Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN